Bildungsplan Baden-Württemberg

Gymnasium PLUS Klasse 10 – Aspekte literarischer Bildung

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Schreiben

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren und Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren und Argumentieren) sicher und selbständig in den durch die Schreibsituation geforderten Texten anwenden, auch kombiniert	Schreibsituationen reflektieren und entsprechend wahrnehmen[1]
		Eigene und fremde Texte selbständig überarbeiten und gestalten, besonders auf die Geschlossenheit der Darstellung (z.B. im Hinblick auf Kohärenz) achten	Eigene und fremde Texte selbständig beurteilen
	Überarbeitungs-methoden kennen[1]	Beim Überarbeiten von Texten eine Auswahl von Methoden nutzen; Texte, auch im Team überarbeiten, indem z.B. Prozess-Portfolios angelegt und so Überarbeitungen dokumentiert werden	
Unterschiedliche sprachliche Mittel gezielt zur Gestaltung eigner Texte einsetzen (z.B. Nominalstil, Perspektiv-wechsel, Ironie, Pointe), wobei nach Möglichkeit unterschiedliche Stilebenen verwendet und sich an Vorbildern aus Journalismus und Literatur orientiert wird	Textverarbeitungs- und Präsentations-programme sicher einsetzen (z.B. beim Überarbeiten von selbst erfassten Texten)	Über den Inhalt, den Aufbau sowie wesentliche sprachlich-stilistische und gattungs-spezifische Gestaltungsmittel literarischer Texte informieren	Eigene Lesart der Zusammenhänge zwischen Inhalt, Aufbau und Gestaltung begründet darlegen
	Zitate und Textbelege sammeln und ordnen und sie inhaltlich zielführend sowie sprachlich und formal richtig in eigenen Texten verwenden	Texte als Grundlage für eigene Textentwürfe exzerpieren	Eigene Deutungs-hypothesen zu literarischen Texten weiterentwickeln, u.a. indem Figuren charakterisiert oder z.B. historische, kulturelle bzw. aktuelle Kontexte miteinbezogen und diese begründet werden
		Quellen korrekt nachweisen	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Sprechen und Zuhören

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Rhetorische Mittel kennen[1]	Rhetorische Mittel sicher verwenden und stimmliche und nonverbale Mittel gezielt einsetzen	
		Ggf. bei der eigenen szenischen Gestaltung sicher umsetzen (mit Medieneinsatz)	Szenische Verfahren für die Interpretation von Texten reflektieren
Wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen literarischen oder pragmatischen Texten erfassen, indem Inhalte in eigenen Worten zusammenfasst, Intentionen darlegt bzw. Strittiges erörtert wird	Literarische und pragmatische Texte flüssig und interpretierend vortragen bzw. lesen und so das Textverständnis vertiefen	Die Mitschülerinnen und Mitschüler über komplexe Themen und Texte informieren und möglichst frei präsentierte Beiträge mit ausgewählten Materialien und Medien unterstützen	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Gattungs-spezifische Kategorien kennen	Gattungs-spezifische Kategorie anwenden: in epischen Texten (z.B. Novellen) die Handlung und die erzählte Welt (z.B. Rahmen- und Binnenerzählung, Motive, Raumsemantik) sowie die Darstellungsweise (z.B. zeitliche Ordnung, Fokalisierung) untersuchen	
	Gattungs-spezifische Kategorien kennen	Gattungs-spezifische Kategorien anwenden: in dramatischen Texten v.a. die Figurenkonzeption und aufführungs-bezogene Aspekte (z.B. Sprechweise, Mimik, Körpersprache) und davon ausgehend die Dialogführung untersuchen	
	Gattungs-spezifische Kategorien kennen	Gattungs-spezifische Kategorie anwenden: in lyrischen Texten v.a. traditionelle und moderne Gestaltungsmittel und deren Funktion (z.B. beim Sonett) sowie den produktiven Umgang mit Formvorgaben (z.B. Vers- und Gedichtformen, dichterische Traditionen) untersuchen	
Einblicke in die gegenwärtigen Tendenzen der Literatur-produktion, z.B. auch der digitalen	Untersuchend-kritisch (analytisches Lesen) zur systematischen Erarbeitung und Diskussion zentraler Aussagen in komplexen Texten lesen und (u.a. bei Internetseiten) die Grundlage der Quellenkritik anwenden	Inhalt, Aufbau und Gestaltung literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen	Ein Drama, auch als (ggf. filmisch repräsentierte) Theater-inszenierung und eine weitere Ganzschrift (z B. einen Roman des 20. oder 21. Jahrhunderts) rezipieren (bei der Rezeption ausgewählter kürzerer Werke thematische bzw. motiv-geschichtliche Zusammenhänge herstellen und sich im Unterricht damit auseinandersetzen)
Verständnis längerer Texte oder themen-spezifischer Materialien in unterschiedlichen Formen wie Exzerpten oder Portfolios, ggf. auch digital okumentieren	Die Eigenheiten aktueller digitaler Literatur (z.B. kollaborativer Charakter, Textstruktur, Entlinearisierung, Multimedialität) untersuchen	Den Umgang mit traditionellen Gestaltungsmitteln und dichterischen Konventionen untersuchen	Gestaltend arbeiten und produktiv mit Sprache und Literatur umgehen, z.B. durch szenisches Interpretieren oder kreative Schreibformen, um das Textverständnis zu vertiefen
Literarische Texte erschließen, dabei Zeitbezug, Leitideen, Motivik oder biografische Informationen berücksichtigen und dadurch Textverständnis und Deutungs-hypothesen weiterentwickeln	Die modernen Medien in verantwortlicher Weise zum Informations-gewinn und zum Meinungs-austausch nutzen	Unterschiedliche Kriterien für die Bewertung von Texten, z.B. subjektive Relevanz, zeitgenössische Bedeutsamkeit und ästhetische Qualität erarbeiten	
		Selbständig Kriterien der literarischen Wertung anwenden und eigenen Standpunkt vertreten	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Die Bedeutung von Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit für das Individuum erkennen und so Sprachwissen vertiefen	Untersuchen und Reflektieren der Beschaffenheit von Texten, insbesondere der Zusammenhänge zwischen sprachlich-stilistischer Gestaltung und Wirkung bzw. Funktion für die Textkohärenz (u.a. Stilbruch, Ironie, Ellipse, explizite Textverknüpfung)	Die Bedeutung von Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit für das Individuum erkennen und so Sprachbewusstheit vertiefen
		Merkmale und Leistungen von verschiedenen Sprach- und Stilebenen sowie Registern (z.B. Fachsprache, Dialekt und Jugendsprache) unterscheiden und Erscheinungen des Sprachwandels in Vergangenheit und Gegenwart beschreiben	Merkmale und Leistungen von verschiedenen Sprach- und Stilebenen sowie Registern (z.B. Fachsprache, Dialekt und Jugendsprache) reflektieren
	Syntaktische und text-grammatikalische Strukturen und ihre Funktion beschreiben, um Texte zu untersuchen bzw. zu gestalten		
	Aktiven und passiven Wortschatz und Ausdrucks-vermögen erweitern, indem sich mit anspruchsvollen Texten auseinandergesetzt wird und Nachschlage-werke, auch in digitaler Form, verwendet werden		

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Lesestrategien (v.a. punktuelles, diagonales, kursorisches, analytisches, selektives oder sequenzielles Lesen) kennen	Lesestrategien anwenden[1]	Entscheiden über die dem jeweiligen Text, der Leseabsicht und der jeweiligen Präsentationsform angemessene Lesestrategie
		Literarische Texte anderer Zeiten, Gesellschaften, Kulturen oder Milieus rezipieren	Dabei deren Merhdeutigkeit reflektieren
		Eigene Einstellungen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen sowie Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren	Eigene Einstellungen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen entwickeln[1]
		Fiktionale von faktualen Texten unterscheiden	Dabei den Textbegriff reflektieren
	Repertoire an Texten und Themen durch schulische un außerschulische Lektüre erweitern, auch in unterschiedlichen medialen Erscheinungs-formen (Medienverbund), insbesondere im Bereich der modernen und klassischen Literatur und des Sachbuchs	Die inhaltliche und argumentative Qualität von Texten beurteilen, auch indem themengleiche Texte unter vorgegebenen Aspekten verglichen werden und dabei auf die jeweilige mediale Form eingegangen wird	Diesbezüglich einen eigenen Standpunkt entwickeln und Werthaltungen überprüfen
		Systematisch verschiedene Darstellungen zu einem Thema vergleichen und bewerten	Diese v.a. im Hinblick auf deren Intentionen und Wirkungen differenziert bewerten
		Ggf. Hörtexte, Filme und grafische Literatur als eigenständige Kunstwerke untersuchen	Dabei Einsatz und Wirkung medienspezifischer Gestaltungsmittel bewerten (Medien ggf. gestalterisch einsetzen)
	Zusatz-informationen kennen[1]	Selbständig Verstehens-entwürfe und Deutungs-hypothesen zu pragmatischen bzw. literarischen Texten entwickeln und überprüfen, Zusatz-informationen einbeziehen und Kontextuali-sierungen für ein differenziertes Textverständnis nutzen	Die Relevanz eines Textes für eine Fragestellung erkennen
			Sich mit den Ideen und den grundlegenden Bedeutung der Aufklärung für Politik, Gesellschaft und Individuum auseinandersetzen
			Kritisch mit Informations-quellen umgehen und eigene Mediennutzung und -rezeption, auch im esellschaftlichen Kontext, reflektieren

Impressum
Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König
Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg

Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter http://www.bolive.de

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Profilbereich am MuG

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Sich themenorientiert weitere literarische und philosophische Texte des Zeitalters der Aufklärung vergleichen und die Gestaltung von Motiven und Themen in Literatur und anderen Künsten erschließen	
Ästhetisch-literarische Bildung vertiefen			
	Kenntnisse im Bereich des Gestaltens und der ästhetischen Bildung vertiefen, vor allem im Hinblick auf das fächerverbindende Arbeiten und die Ausgestaltung des schulischen Lebens (z.B. Inszenierungs-versuche, mediale Gestaltung, produktive Auseinander-setzung mi Bildern und Texten)	Fähigkeiten im Bereich des Gestaltens und der ästhetischen Bildung vertiefen, vor allem im Hinblick auf das fächerverbindende Arbeiten und die Ausgestaltung des schulischen Lebens (z.B. Inszenierungs-versuche, mediale Gestaltung, produktive Auseinandersetzung mit Bildern und Texten)	
		Im Anschluss an die Auseinander-setzung mit literarischen Texten, Bildern oder Musikstücken eigene literarische Texte verfassen	

Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Selbst-bestimmung, Welterschließung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache	Literarisches Überblickswissen	Sprache als Mittel der Darstellung, Verständigung und Gegenstand/ Medium des Denkens begreifen	Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
Selbstständigkeit, Individualisierung und Eigen-verantwortlichkeit	Problemstellungen kreativ lösen	Auseinander-setzung mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen	Zugang zu verschiedenen Weltsichten und Kulturen
Kreativität	Wahrnehmungs- und Ausdrucks-fähigkeit schulen	Sinnvolles Üben und Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte	Verstehen und Verfassen von schriftlichen und mündlichen Texten, sicheres Umgehen mit Medien sowie zielgerichtetes Anwenden von Methoden
Fantasiebildung	Hilfestellung bei der Selbstfindung und Verständnis für andere Positionen und Perspektiven durch literarische Texte fördern		
Ästhetische Bildung			
Den Wert von Literatur schätzen			

Literarische Kompetenzen

Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- **Handlungsverstehen**: Niveaustufe III: gattungsspezifische Kategorien anwenden: in epischen Texten (z.B. Novellen) die Handlung und die erzählte Welt (z.B. Rahmen- und Binnenerzählung, Motive, Raumsemantik) sowie die Darstellungsweise (z.B. zeitliche Ordnung, Fokalisierung) untersuchen
- **Figurenverstehen**: Niveaustufe III: eigene Deutungshypothesen zu literarischen Texten weiterentwickeln, u.a. indem sie Figuren charakterisieren oder z.B. historische, kulturelle bzw. aktuelle Kontexte miteinbeziehen und sie begründen
- **Figurenverstehen**: Niveaustufe III: gattungsspezifische Kategorien anwenden: in dramatischen Texten v.a. die Figurenkonzeption und aufführungsbezogene Aspekte (z.B. Sprechweise, Mimik, Körpersprache) und davon ausgehend die Dialogführung untersuchen
- **Metaebene**: Mehrdeutigkeiten reflektieren
- **Sprachliche Mittel verstehen**: gattungsspezifische Kategorien anwenden: in lyrischen Texten v.a. traditionelle und moderne Gestaltungsmittel und deren Funktion (z.B. beim Sonett) sowie den produktiven Umgang mit Formvorgaben (z.B. Vers- und Gedichtformen, dichterische Traditionen) untersuchen
- **Erzählinstanz**: gattungsspezifische Kategorien anwenden: in epischen Texten (z.B. Novellen) die Handlung und die erzählte Welt (z.B. Rahmen- und Binnenerzählung, Motive, Raumsemantik) sowie die Darstellungsweise (z.B. zeitliche Ordnung, Fokalisierung) untersuchen

- **Sinndeutung**: wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen literarischen oder pragmatischen Texten erfassen, indem Inhalte in eigenen Worten zusammengefasst, Intentionen dargelegt bzw. Strittiges erörtert wird
- **Sinndeutung:** literarische und pragmatische Texte flüssig und interpretierend vortragen bzw. lesen und so das Textverständnis vertiefen
- **Sinndeutung:** eigene Lesart der Zusammenhänge zwischen Inhalt, Aufbau und Gestaltung begründet darlegen
- **Sinndeutung:** selbstständig Verstehensentwürfe und Deutungshypothesen zu pragmatischen bzw. literarischen Texten entwickeln und überprüfen, Zusatzinformationen einbeziehen und Kontextualisierungen für ein differenziertes Textverständnis nutzen
- **Sinndeutung:** literarische Texte erschließen, dabei Zeitbezug, Leitideen, Motivik oder biografische Informationen berücksichtigen und dadurch Textverständnis und Deutungshypothesen weiterentwickeln
- **Sinndeutung:** Inhalt, Aufbau und Gestaltung literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen
- **Sinndeutung:** gestaltend arbeiten und produktiv mit Sprache und Literatur umgehen, z.B. durch szenisches Interpretieren oder kreative Schreibformen, um das Textverständnis zu vertiefen